



Zum Wohl des Kindes:

«Kinderrechte gegen Armut»

Forum 2012. Die Sozialpolitische Tagung der Caritas, Bern, 27. Januar 2012



260'000 Kinder

$\approx 9x$ Stade de Suisse

Kinderrechte gegen Armut

- Art. 26 Soziale Sicherheit
- Art. 27 angemessener Lebensstandard
- Art. 28 Bildung
- Art. 29 Bildungsziele
- Art. 31 Teilnahme am kulturellen Leben
- Art. 19 Schutz vor Misshandlung
- Art. 24 Gesundheit
- Art. 34 Sexuelle Ausbeutung

Art. 28, 29, 31 Bildung und Teilnahme

- Armut beeinträchtigt die Bildungschancen.
- Armut grenzt aus.
- Armut belastet Beziehungen.
- Armut verringert das Selbstwertgefühl.
- Armut macht müde.

Art. 19, 24, 34 Gesundheit und Integrität

- Armut gefährdet die Gesundheit.
- Armut beeinträchtigt das psychische Wohl.
- Armut geht oft einher mit Suchtkrankheiten.
- Armut ist ein Stressfaktor und erhöht das Risiko für Gewalt.

Folgen der Armut

- vermehrt Wachstumsverzögerungen
- häufiger Fehlernährung
- vermehrt Entwicklungsstörungen
- erhöhtes Krankheitsrisiko
- vermehrt psychosoziale Störungen
- höheres Unfallrisiko
- höhere Suizidrate
- tiefere Lebenserwartung
- ...

Kinder haben Rechte – heute!

«Kinder und Jugendliche haben auch gegenwartsbezogene Ansprüche, die nicht mit der Prävention künftiger Armut begründet werden müssen.»

Caritas Sozialmanach 2012

Art. 26 Soziale Sicherheit

Kinderrechtskonvention

- Das Recht des Kindes, die Leistungen der sozialen Sicherheit zu beanspruchen.

Politische Antwort

- Schuldhaftigkeit der Eltern
- Verweis auf andere staatliche Ebene
- Verweis auf Sozialhilfe

Art. 27 Lebensstandard

Kinderrechtskonvention

- Das Recht des Kindes auf einen angemessenen Lebensstandard

Politische Antwort

- Eigenverantwortung
- Familie als Privatsache
- Verweis auf „früher hatten wir es auch nicht besser“



260'000 Kinder

$\approx 9x$ Stade de Suisse

Politikversagen

- seit Mitte 90er Jahre ein Thema
- Vorschläge bekannt
- Modelle erprobt
- Geld vorhanden

Und trotzdem ist in den Städten jedes 10.
Kind armutsgefährdet und das im
reichsten Land der Welt.

Gründe

- Ideologie: Was nicht sein darf, ist nicht./privat gegen Staat
- Kulturkampf: Familienbilder/gesellschaftliche Veränderung
- Föderalismus: heiße Kartoffel von Bund zu Kantonen zu Gemeinden zu Kantonen zu ...
- Steuerwettbewerb: Sozialpolitik: Kostenfaktor oder Investition
-

Ernüchterung

«Bereits das Nichtstun des Staates verletzt die Kinderrechtskonvention. Die ewigen Diskussionen über die Zuständigkeit haben zur Folge, dass kaum etwas passiert und die Zahl der armutsbetroffenen Kinder trotz vieler Versprechen nicht sinkt. »

Teufelskreis durchbrechen

- Masterplan zur Armutsbekämpfung unter Führung des Bundes

Gestützt auf die Kinderrechtskonvention liegt die „Verantwortung für die Gewährleistung“ beim Bund. Er muss die „Leistungserbringung“ organisieren.

Wenige, aber wirkungssame Massnahmen

- wirksame Massnahmen im Sinne der Kinderrechtskonvention:
 - Soziale Sicherheit als Recht des Kindes gewährleisten, unabhängig von Bemühungen der Eltern
 - Pflicht des Staates, Rahmenbedingungen zu schaffen, die es den Eltern ermöglicht, die Verantwortung für die Kinder – auch finanziell – wahrzunehmen.

Prioritäre Instrumente

■ Soziale Sicherheit

- Ergänzungsleistungen, die auch Problem der Alimentenbevorschussung lösen (Kinder)
- Mindestlöhne und familienverträgliche Anstellungsbedingungen (Eltern)

■ Rahmenbedingungen

- Zahlbare Kinderbetreuung in guter Qualität (Kinder und Eltern)
- Nachholbildung (Eltern)
- Recht auf Ausbildung (Jugendliche)

Danke für Ihr Engagement!

Man muss die
Welt so
nehmen, wie
sie ist, aber
nicht so
lassen.“

Iganzio Silone

